



Werter Geschäftsfreund,

ein Thema ist in aller Munde:

Die Trockenbau-relevante Normensituation in Österreich ab dem 3. Mai 2010.

3-5 Jahre früher als im restlichen EU-Europa laufen per 3. Mai 2010 wichtige österreichische Normen, wie die ÖNORM B 3800 (Brandschutznorm) aus, und werden durch neue europaweit gültige Normen, wie z.B. die europäische Feuerschutznorm EN 1364-1 ersetzt. Eine 10 jährige Übergangsphase, in der die alten Önormen und die neue EN-Normen nebeneinander gegolten haben, ist mit Ende April 2010 endgültig ausgelaufen. Österreich wollte sich hier wohl als „ Musterschüler “ EU-Europa`s profilieren. Leider war die Umsetzung schlecht vorbereitet, zum Leidwesen aller in dieser Branche Tätigen.

Dieser Normenwechsel klingt zunächst vielleicht harmlos und wurde von vielen unterschätzt (der „ Systemgedanke “ geistert ja schon jahrelang herum), ist es aber nicht (denn jetzt wird er schlagend).

Ein erstes „ Produktopfer “ gibt es schon:
der Verkauf der THERMAX – Produkte wird wegen fehlender Prüfzeugnisse im Bezug auf die neu geltenden Normen ab 3. Mai 2010 eingestellt.

Mehr über das Thema „ Normen “ in Punkt 1.

Ein weiteres Problem hält uns wieder einmal in Atem:
die galoppierende Stahlpreisinflation!

Eisenerz und Koks sind weltweit in wenigen Händen. Diese Produzenten wollen, vereinfacht gesagt, eine 100 % Preiserhöhung und werden diese aufgrund ihrer Anbietermacht auch zu einem Großteil umsetzen.

Die Folge: massive Stahlpreiserhöhungen zeichnen sich bereits ab.
Mehr davon in Punkt 2.

Unsere Themen von heute:

- 1) **Normensituation in Österreich ab 3. Mai 2010**
- 2) **Das neue, halboffene B+M Wand- und Deckensystem**
- 3) **Die B+M Prüfmatrix**
- 4) **Drohende C/U – Profilpreiserhöhung ab 01.07.2010**
- 5) **THERMAX – vorläufiger Rückzug vom österreichischen Markt**
- 6) **Personalien**

ad 1) Normensituation ab 3. Mai 2010

nach vielen widersprüchlichen Äußerungen aus dem Kreis der Industrie, der Prüfinstitute, der Normungsinstitute haben wir versucht möglichst auf den Punkt gebracht die Sachlage wie folgt festzuhalten (trotzdem: Irrtum vorbehalten):

1. Nach 10-jähriger Koexistenzphase werden die nationalen Klassifizierungen des Brandschutzes (z.B. F30) durch **neue europaweit einheitliche Klassifizierungen** (z.B. EI 30) ersetzt.
2. Basis hierfür ist die **Bauprodukte-Richtlinie der EU (Bauprodukte = Bauteil)**
3. Daraus wird national eine Musterbauordnung abgeleitet → **die OIB-Richtlinien**
4. Ziel: statt gesonderter Prüfnachweise / Klassifizierungen pro Land → europaweit gültige Nachweise bzw. Zulassungen
5. **Die Prüfbedingungen wurden gegenüber früher meist deutlich verschärft.**
6. Per 3. Mai 2010 werden in Österreich die national gebräuchlichen, brandschutzbezogenen Normen zurückgezogen, insbesondere die ÖNORM B 3358-6 für „Nichttragende Wände“ und die ÖNORM B 3800 Teil 1-4 als Brandschutznorm.

Die ÖNORM B 3358 - Teil 6 soll durch eine neue Fassung ersetzt werden, die die neuen europäischen Bauprodukte-Richtlinien für Nichttragende Wände umsetzt.

Diese neue Fassung wird aber frühestens gegen Ende 2010 fertig (typisch österreichisch !), und um hier kein Gesetzes-Vakuum entstehen zu lassen, hat man sich am 30.04.2010 (!) entschlossen, die ÖNORM B 3358 – Teil 6 **bis zur Herausgabe der neuen Fassung weitergelten zu lassen !**

Aber: die ÖNORM B 3800 (= ehemalige Brandschutz-Norm) verliert definitiv per 3. Mai 2010 ihre Gültigkeit, hier gibt es **keine** Verlängerung.

Hier gilt also ab sofort die neue EN 1364 – 1, und die schreibt geprüfte Systeme vor !

7. **Was bedeutet das nun konkret ?**

- 7a) alle Anwendungen **ohne** Brandschutz (neu Feuerschutz), also EI-0-Anwendungen, können weiterhin gemäß bisherigen Normen F-0 gebaut werden, also mit offenen Systemen (bis zur Neufassung der ÖNORM B 3358 – Teil 6).
- 7b) das gleiche gilt für rein schallschutzbezogene Anwendungen.
- 7c) alle Anwendungen **mit** Brandschutz (neu Feuerschutz), also alle F (neu EI) – Anwendungen können nur mehr nach den **neuen** EN-Normen gebaut werden, **also nur mehr mit im System geprüften Produkten.**

Bemerkung:



dieser „ Systemzwang “ besteht eigentlich schon seit Einführung der OIB - Richtlinien in Österreich, in Wien ist dies seit 2008, eine Übergangsfrist der Koexistenz von alter Norm und OIB läuft ebenfalls per 3. Mai 2010 aus.

Wobei bis zur Neufassung der ÖNORM B 3358 Teil 6 nur den Feuerschutz betreffende neue EN-Prüfungen im System erforderlich sind (Schallschutz und Statik im System erst nach erfolgter Neufassung).

7d) **Angebliche Übergangs – Szenarien**

(dies sind lediglich noch nicht bestätigte Absichtserklärungen !)

- **angeblich** sollen Projekte mit Baugenehmigung vor dem 03.05.2010 (also mit Bescheiden, die noch auf die alten Normen Bezug nehmen) noch nach alten Normen gebaut werden dürfen,
- **angeblich** werden die Standard-Leistungs-Verzeichnisse überarbeitet, die derzeit immer noch die alten Bezeichnungen verwenden.
Aber Achtung: in den Vorbemerkungen wird schon seit längerem auf die neuen Normen Bezug genommen.

8. **Endzustand**

Wenn es dann ca. Ende 2010 eine Neufassung der ÖNORM B 3358 Teil 6 gibt, dann werden **unsere Trockenbausysteme mit einer europäischer Zulassung** (ETAG) versehen sein.

Diese **ETAG** umfasst neben dem **Feuerschutz** auch den **Schallschutz** und die **Statik**.

9. **Was kann im schlimmsten Fall passieren, wenn Sie nach Auslaufen aller Übergangsregelungen die dann endgültig geltenden neuen EN-Normen nicht einhalten ?**

- Ihrem Kunden könnte die Abnahme oder die Benützungsbewilligung verweigert werden.
- Sie bekommen kein oder weniger Geld.

ad 2) Das neue, „ halboffene “ B+M Wand- u. Deckensystem

Zur Geschichte

Dass es in Bezug auf die Implementierung der neuen europäischen Normen auch gravierende Änderungen für Bereiche des Trockenbaus geben wird, war eigentlich schon seit dem Jahr 2000 bekannt, spätestens aber seit 2005, damals traten diese Normen nämlich erstmals in Kraft. Unklar war, ab wann sie auch national gelten sollten. Eigentlich begann die 10 jährige Übergangsfrist 2005 zu laufen, die österreichischen Behörden waren wieder päpstlicher als der Papst und ließen die Übergangsfrist schon mit 2000 beginnen.

Trotzdem glaubte bis Mitte 2009 niemand, dass wir diese Normen 3-5 Jahre früher als Deutschland als zwingende nationale Normen übernehmen werden und alle nahmen an, dass es eine Verlängerung der Übergangsfrist geben werde. Doch dem war nicht so.

Mitte 2009 hieß es plötzlich: **die neuen Normen gelten definitiv ab 3. Mai 2010.**

Die Entscheidung

Für uns als Baustoff+Metall war von Anfang an klar, dass wir eigene B+M Systeme prüfen und auf den Markt bringen werden. Nur hofften wir dies erst zu einem späteren Zeitpunkt machen zu müssen. Obwohl die Kosten einer kompletten Prüfsérie mit ca. € 500.000,-- enorm hoch sind, entschieden wir uns, diesen Weg **alleine, komplett unabhängig und auf eigenes Risiko** zu gehen.

Unser Projektleiter für die Systemprüfungen ist **Wolfgang Schaffer**, unterstützt von **Adrian Hödl**. Beide sind gerichtlich beeidete Sachverständige für den Trockenbau.

Das Ziel

Ein B+M Wand- u. Deckensystem, in dem der Großteil der gängigen Trockenbau-Konstruktionen entsprechend den neuen EN-Normen geprüft werden, und zwar

- aus einer Kombination der Produkte der
 - x) führenden Gipsplattenhersteller
 - x) führenden Dämmstoffhersteller
 - x) führenden Spachtelmassenhersteller
 - x) führenden Zubehörhersteller
- mit unseren eigenproduzierten IntraProfil® - C/U-Profilen samt Zubehör.

Wir nennen es: **das „ halboffene “ B+M -System.**

Unsere Beweggründe

1. **Systemgedanke**

Gipskarton-Wände und Decken bestehen im Wesentlichen aus 3 Produkten:

- Gipsplatte
- Dämmstoff
- Profile

Im Bereich Profil sind wir selbst namhafter Produzent, tragen damit ähnlich hohe Verantwortung wie die Platten- u. Dämmstoffherzeuger.

Da künftig nur mehr geprüfte Systeme zur Anwendung kommen werden, war ein eigenes B+M Wand- u. Deckensystem eigentlich zwingend erforderlich.

2. **Unabhängigkeitsgedanke**

So sehr wir unsere Lieferindustrie auch schätzen, wir wollen ihr aber nicht ausgeliefert sein: und der Systemgedanke würde über kurz oder lang dazu führen, wenn man nicht eigene geprüfte Systeme anbieten kann.

3. **Wahlmöglichkeit für unsere Kunden**

mit unserem „halboffenen“ System wollen wir unseren Verarbeiterkunden die Wahlmöglichkeit verschiedener Produkt / Marken – Kombinationen eröffnen. Auch zu Ihrem wirtschaftlichen Vorteil.

4. **Zeitpunkt**

Die neuen EN-Normen kommen auf jeden Fall, früher oder später. Ein Hinausschieben der Entscheidung betreffend eigene System hätte letztendlich das Problem nicht gelöst. Und Trittbrettfahrer waren wir noch nie. Also haben wir den „Angriff auf den Normen-Gipfel“ Mitte 2009 mit voller Vehemenz gestartet. Spät, aber nicht zu spät. Als einziger Fach-Händler in **Europa** !
(sonst prüft nur die Industrie)

5. **Europaweite Gültigkeit**

Unsere Prüfungen, Zulassungen sind europaweit gültig, für uns besonders wichtig, da wir mittlerweile in 17 Ländern Europas operativ mit Niederlassungen tätig und damit Vorreiter in Sachen Internationalität im Fachhandel sind.



- *Wir erheben mit diesen geprüften Systemen Anspruch auf systembezogene Marktführerschaft im Trockenbau-Fachhandel in den von uns betreuten Ländern !*

6. Offensiver Trendsetter

Wir versuchen aus den Problemen, die uns die neue Normensituation bringt, für unsere Kunden und uns das Beste zu machen, anstatt uns zu beschweren und Blockadepolitik zu betreiben.

Wir glauben nämlich – und das ist die gute Nachricht – dass diese neue Normensituation auch ihre guten Seiten haben kann, in dem sie einfach Regeln aufstellt, an die sich alle halten müssen.

Und da wird sich – auch im Verlegerkreis – der Spreu vom Weizen trennen.

Sehen wir die Dinge also positiv und beschreiten wir innovativ neue Wege !!!

ad 3) Die B+M Prüfmatrix

Wir haben für unsere Prüfserie die gängigen Trockenbau-Konstruktionen wie folgt ausgewählt (Stand Mai 2010):

- Einfach / Doppelständerwände EI 30 bis EI 90 bis 5 m Höhe
- Wohnungstrennwände EI 30 bis EI 90
- Schachtwände EI 30 bis EI 90
- Abgehängte Gipskarton – Decken EI 30 bis EI 90
- Dachgeschoßausbau – Konstruktionen
- Zargeneinbauten (mit Brandschutztüren)
- Einbauten von Fertigverglasungen

Etwa die Hälfte der Konstruktionen sind bereits erfolgreich durchgeprüft, der Rest folgt bis Ende August 2010. Ziel ist jeweils eine ETAG (europäische Zulassung) pro Wand / Decken Typ.

Zusammenfassung

Mit unseren eigenen, geprüften B+M Wand- und Deckensystemen:

- bieten wir unseren Kunden **höchstmögliche Auswahl** bei den einsetzbaren Produkten
- können wir **baustellenbezogene Zertifikate** ausstellen, wenn diese Produkte bei uns gekauft wurden
- geben wir **Sicherheit**, denn in unseren Lägern werden künftig nur mehr Produkte verfügbar sein, die wir auch mitgeprüft haben
- bieten wir Ihnen die Vielfalt des Handels und die Produktverantwortung der Industrie **aus einer Hand.**

Unser Motto ist, gerade auch *im Bezug auf die Zusammenarbeit mit Ihnen:*

Gemeinsam im System erfolgreich®



ad 4) Drohende Profilpreiserhöhungen ab 01.07.2010 um ca. 20 %

Aus den schon eingangs erwähnten Gründen, sowie einer stark steigenden Nachfrage vor allem aus China + Indien baut sich momentan eine beachtliche Preisblase am Stahlsektor auf.

Zur Illustration die Entwicklung der Stahlblechpreise am Weltmarkt.

vom 4. Quartal 2009 auf 1. Quartal 2010:	+ 5%
vom 1. Quartal 2010 auf 2. Quartal 2010:	+ 15 %
vom 2. Quartal 2010 auf 3. Quartal 2010:	+ 25% (vorläufig)

Wir wissen wovon wir sprechen, wir kaufen mehr als 6.000 to pro Quartal an Stahlblech ein. Und das von weltweiten Quellen !

Eine Erhöhung der Blechpreise um 25 % hat zur Folge, dass sich die C/U-Profilpreise um ca. 20 % erhöhen. (bei 80 % Materialanteil). **Wir müssen dies schon jetzt für das 3. Quartal 2010 ankündigen**, wobei wir den endgültigen Erhöhungssatz noch offen lassen (bis zum Abschluss aller Stahleinkäufe für das 3. Quartal).

Wie das im 4. Quartal 2010 weitergeht, weiß niemand. Vielleicht artet die EURO-Krise in eine neuerliche Wirtschaftskrise aus, hoffen wir nicht, dann könnte auch die Stahlpreisblase wieder platzen.

Aber es kann auch weiter nach oben gehen. Jedenfalls liegen einzelne Anbieter jetzt schon bei € 1.000,-- / to. (Preis Ende 2009 lag bei € 500,-- / to).

Also bitte Achtung bei der Kalkulation !!!

ad 5) THERMAX-Rückzug

Ein erstes „Opfer“ der neuen Feuerschutznorm gibt es bereits: die THERMAX-Produkte.

Die technischen Detailblätter

- L19 Knauf Thermax Luftkanal mit innenliegenden Blechkanal – L90
- L29 - Knauf Thermax Luftkanäle selbstständig – L 90
- L390 - Knauf Thermax Entrauchungskanal – L 90

verlieren mit 4. Mai 2010 ihre Gültigkeit und eine Nachweisführung für Anforderungen auf Basis von Europäischen Feuerwiderstandsklassen ist nicht mehr möglich!

Knauf als Generalvertreter und wir als Händler sehen uns daher veranlasst,

den Vertrieb von KNAUF Thermax Produkten und Systemen mit sofortiger Wirkung einzustellen !

ad 6) Personalia

Wechsel in der Großkundenbetreuung in Wien-Süd



Herr Michael KOLUNDZIJA, stellvertretender Niederlassungs-Leiter der Niederlassung Wien-Süd, übernimmt ab sofort von Michael SVEHLA die **Großkundenbetreuung**. Michael Kolundzija, 38 Jahre, verheiratet, 1 Kind, ist gelernter Isoliertechniker, Hochbautechniker und hat eine betriebswirtschaftliche Ausbildung am WIFI Wien absolviert.

Er setzt unsere Tradition fort, gemäß der unsere Niederlassungsleiter gleichzeitig auch Erste Verkäufer ihrer Niederlassung sind.

Wir wünschen viel Erfolg im erweiterten Aufgabenbereich !

Ich hoffe, dass diese News – obwohl länger als sonst – doch etwas mehr Klarheit in die verworrene Normen-Situation gebracht haben.

Bei Fragen: bitte einfach anrufen oder emailen (w.kristinus@baustoff-metall.com).

Ihr
Dr. Wolfgang Kristinus